

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 34

Artikel: "Unverwüstlich" : ein neuer Wasserhahn

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

elektrischen Lichtes verdanken. Bald werden sich andere Neubauten anschließen, denn kürzlich hat eine hiesige Baufirma in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes einen Landkomplex von 7 Hektaren erworben und er soll ausschließlich zu Bauzwecken Verwendung finden. Das Bauterrain ist von zwei Straßen begrenzt und vollständig eben gelegen. Auch Private haben sich günstig gelegene Bauplätze längs der Landstraße, ungeachtet des verhältnismäßig hohen Preises, gesichert, so daß auch in der Folge die Baulust nicht nachlassen wird. Das Terrain nördlich von der Bahnlinie, das sog. Dietiwartland, wird mehr und mehr zu Ehren gezogen und viele Einwohner wählen sich dort ihre Bauplätze, da die Bürgergemeinde dieselben heute noch zu einem recht bescheidenen Preis abgibt und damit die weitere Entwicklung der Gemeinde fördern hilft.

Schul- und Gemeindehausbau in Ostringen. Über diese für die Gemeinde hochwichtige Frage äußert sich der Gemeinderat in einer gedruckten Vorlage an die Stimmberechtigten einläßlich:

Der Neubau soll enthalten: Im Keller: Die Zentralheizungsanlage, Kohlenraum, Archiv, Küche für die Kochschule, Badeeinrichtung, Gefangenschaft, Keller für den Abwurf usw. Im Parterre: Die nötigen Lokalitäten für die Gemeindeverwaltung. Im ersten Stock: 5 Schulzimmer. Im Estrich: Wohnung für den Schuhhausabwurf und Räume für 2 oder mehrere später nach Bedürfnis einzurichtende Schulzimmer. Ferner müßte in der Nähe dieses Neubaues oder im Anschluß an denselben eine Turnhalle, die auch als Gemeindesaal, d. h. für die Abhaltung der Gemeindeversammlungen, Gottesdienste etc. benutzt werden könnte und Raum für circa 800 Personen bieten müßte, gebaut werden.

Über die Baukosten kann momentan noch nichts Definitives gesagt werden. Es wird Sache einer Baukommission sein, Pläne und Kostenberechnungen zu beschaffen. Als Bauplatz wurde ein Areal im Oberfeld bezeichnet.

Schloß Hallwyl. Das seit vielen Jahren in romantischer Wildnis verborgene Schloß Hallwyl wird gegenwärtig renoviert. Aus dem früher völlig überwaldeten Terrain hebt sich die gut in Stand gesetzte äußere Umfassungsmauer plastisch empor und verleiht der alten Ritterburg ihr ursprünglich monumentales Gepräge. Die Wallgräben werden ausgehoben und fördern allerlei Interessantes aus dem Haushalte dieser schon zurzeit der Kreuzzüge im 11. Jahrhundert bewohnten Burg zutage.

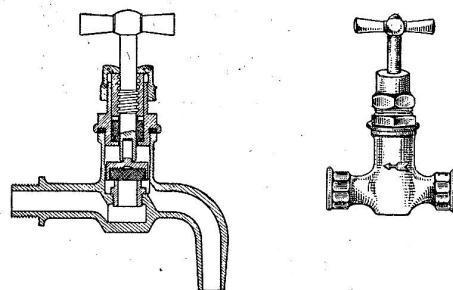
Die geplante Restaurierung der Valeria (Sitten) umfaßt vornehmlich die Vollendung der Schutzarbeiten der Bedachung und der Mauern, um das Schloß gegen die Witterung zu schützen, ferner die Wiederinstandsetzung der verschiedenen Säle, von denen je einer das archäologische Museum und die Münzenammlung erhalten wird. Der Voranschlag beziffert sich auf Fr. 100,000 mit 50% Bundesubvention. Die Arbeiten sollen in drei Jahren vollendet sein.

Eigenheime. In Überlingen erstellt Baumeister Stephan eine Eigenheim-Kolonie, bestehend aus 18 Einfamilienhäusern im Preise von 8000—10,000 Mt.

„Unverwüstlich“ ein neuer Wasserhahn.

Schweiz. Patent angemeldet.

Mit diesem neuen Hahn wird ein Produkt auf den Markt gebracht, das einem längst gefühlten Bedürfnis entsprechen wird.



Jeder Fachmann wird schon die Erfahrung gemacht haben, daß bei den Wasserhähnen die arbeitenden Gewinde einem schnellen Verschleiß ausgesetzt sind, infolgedessen zu Störungen Anlaß geben und ersezt werden müssen. Es tritt dieser Uebelstand namentlich da hervor, wo kalkhaltiges Wasser zur Verwendung kommt, weil das den Hahn durchfließende Wasser die Spindelgewinde berührt und auf dieselben schädigend einwirkt. Ein weiterer Uebelstand bei den gewöhnlichen Hähnen liegt darin, daß beim Schließen der Hähnen die Spindel immer mehr aus dem Körper heraus rückt, bei dem unvermeidlichen Abnutzen der Verpackung immer mehr an Führung verliert, bis die Spindel überdreht ist. Bei diesem neuen Hahn ist dieser Uebelstand gänzlich gehoben. Das Verpackungsmaterial ist zu unterst im Oberteil angeordnet, infolgedessen kann das durchfließende Wasser nie mit dem Spindelgewinde in Berührung kommen. Das dem Spindelgewinde zugeführte Fett bleibt demselben erhalten, daher spielend leichter Gang. Die Stopfbüchse mit innerem Gewinde, worin die Spindel läuft, ist um den Hub des Hahns länger als das Gewinde an der Spindel, somit sind immer alle Gewindegänge an der Arbeit beteiligt und die Dauer dieses Hahns ist darum eine unbegrenzte. Das Gehäuse dieses Hahns ist mit dem bekannten und best bewährten austauschbaren Phosphorbronze-Sitz versehen.

Im ganzen Maschinen- und Apparatebau ist man bestrebt, wo zwei Metallteile auf- oder ineinander laufen, die Abnutzung durch Zuführen von Fett und Verhüttung von Verunreinigungen zu beschränken. Die Berücksichtigung dieser Tatsachen dürfte sich daher auch beim Wasserhahn bewähren. Jeder Fachmann wird die Vorteile dieses neuen Hahns erkennen und zu würdigen wissen.

Die Hauptvorteile sind kurz folgende:

1. Spielend leichter Gang,
2. Störungen irgend welcher Art auf Jahre ausgeschlossen,
3. Doppelte Lebensdauer gegenüber dem gewöhnlichen Hähnen,
4. Gefällige Form, saubere Ausführung.

Betreffend Preisen etc. wende man sich ges. an H. Nyffenegger, Armaturenfabrik, Oerlikon-Zürich.

Joh. Graber
Eisenkonstruktions-Werkstätte
Telephon . . . Winterthur Wallingerstrasse
Best eingerichtete 1904

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Cementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1908 Mailand.
Patentierter Cementrohrformen - Verschluß.